

CLLD-Strategie Wipptal



1. Teilnehmer an der CLLD-Entwicklungsstrategie

Partner	Bezeichnung des Strategieenehmers	Gebiet
Lead Partner	Regionalmanagement Wipptal, Steinach	Tirol Österreich
Projektpartner 1	Bezirksgemeinschaft Wipptal, Sterzing	Südtirol Italien

2. Beschreibung des CLLD-Gebietes und der grenzüberschreitenden Herausforderungen

Das Wipptal umfasst über den Alpenhauptkamm hinweg das Gebiet ab der Rückseite des Bergisel-Sill im Norden und der Festung Franzensfeste im Süden. Das Wipptal wird – bis auf den Verlauf der Staatsgrenze - sowohl geographisch als auch historisch als Einheit wahrgenommen. Es ist stark von seiner Verkehrsfunktion geprägt. Die alpenquerende Verkehrsverbindung über den Brenner sowohl auf der Straße als auch auf der Schiene (auf der Strecke München – Verona), gehört zum europäischen Hauptverkehrsnetz. Der Brenner selbst stellte stets ein wichtiges Bindeglied dar. Als niedrigster Übergang über die Alpen (1.374 m) wurde er bereits in vorgeschichtlicher Zeit begangen.

Die Gesamtregion Wipptal besteht aus den 12 Gemeinden Ellbögen, Gries am Brenner, Gschnitz, Matrei am Brenner, Mühlbachl, Navis, Obernberg am Brenner, Pfons, Schmirn, Steinach am Brenner, Trins und Vals, die dem nördlichen Wipptal angehören und den 6 Gemeinden Brenner, Sterzing, Pfitsch, Ratschings, Freienfeld und Franzensfeste im südlichen Wipptal.

Bis heute werden im gesamten Wipptal Kultur und Tradition groß geschrieben. Das Wipptal bildet in seiner Gesamtheit landschaftlich eine eigenständige alpine Kulturlandschaft. Sowohl das Haupttal als auch die Seitentäler sind reich gegliedert: Engen und Weiten, Talstufen und ebene Flächen wechseln sich immer wieder ab und charakterisieren das Landschaftsbild des Wipptales.

Genauso vielfältig wie die Landschaft ist auch das Wipptaler Wirtschaftsleben. Einen wichtigen Stellenwert nimmt die Landwirtschaft ein. Handels- und Industriebetriebe konzentrieren sich vornehmlich auf die größeren Zentren der Hauptorte und die Talsohle des Wipptales, während sich gerade in den vergangenen Jahren zahlreiche Handwerksbetriebe vermehrt in den peripheren Gebieten niedergelassen haben.

Der Name Wipptal geht auf Vipitenum, eine römische Straßenstation bei Sterzing, zurück. Während sich die Bezeichnung ursprünglich auf den Sterzinger Raum beschränkte, wurde sie bereits im 15. Jahrhundert auf das heutige Gebiet ausgedehnt. Als nach dem Ersten Weltkrieg im Jahr 1919 am Brenner die Staatsgrenze zwischen Österreich und Italien gezogen wurde, geriet auch der Name

[illegible]

CLLD-Strategie Wipptal - Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020

Im Vergleich zu anderen Bezirken kann das Wipptal deshalb in vielerlei Hinsicht als Bezirk mit Entwicklungsrückstand eingestuft werden.

Die Region Wipptal hat einen stark ländlichen Charakter. Die Wirtschaft ist vor allem durch ihre Kleinstrukturiertheit geprägt und umfasst neben dem Gewerbe, Handwerk und Handel, die Land- und Forstwirtschaft sowie den Tourismus.

Die Landwirtschaft trägt in einem erheblichen Maße zur Pflege der Kulturlandschaft und damit auch zum typischen Erscheinungsbild des Wipptales bei, auf dem auch in einem erheblichen Ausmaß der Tourismus aufbaut. Als besondere Stärke gilt die Identifikation der Bewohner mit ihrer Region Wipptal sowie die hohe Landschaftsqualität in den Seitentälern. Diese Stärken sollen weiter ausgebaut und forciert werden.

Eine erhebliche Schwäche der Region ist die Belastung aufgrund des hohen Transitverkehrs. Hier bedarf es durch nachhaltige und überregional ausstrahlende Projekte als auch gezielter Öffentlichkeitsarbeit einer laufenden Verbesserung, die mittelfristig zu erreichen ist. Durch den Bau des BBT soll ein Rückgang des Schwerverkehrs und somit eine geringere Belastung, jedoch gilt es auch in diesem Bereich gemeinsame, grenzüberschreitende Maßnahmen zu setzen, um die Belastung durch den Transit zu verringern und gleichzeitig die vielfältigen Chancen des BBT zu nutzen.

Der Tourismus nimmt vor allem im südlichen Wipptal eine zentrale Rolle ein, dort aber auch nur in ausgewählten Gebieten. Im nördlichen Wipptal zeigt die Entwicklung des Tourismus der letzten Jahre einen starken Rückgang. Durch die Vermarktung des Brennerbasistunnels BBT (Baustellentourismus) wird ein Aufschwung des Tourismus in der Gesamtregion angestrebt.

Die Bereiche Soziales und Gesundheit zeigen in der Gesamtregion ein funktionierendes System mit guten Einrichtungen und Diensten. Ausbaufähig und eine ausgesprochene Chance in diesem Bereich ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und der Austausch unter den verschiedenen Institutionen.

Die Jugend im Wipptal ist sehr divers, vor allem geprägt durch die vielen Nationalitäten, die mittlerweile in der Gesamtregion wohnen. Im südlichen Wipptal ist die Multinationalität der Jugend viel ausgeprägter als im nördlichen Wipptal. Der Jugend wurde in der vergangenen Periode nur wenig Beachtung geschenkt. Im Bereich Jugend ist es wichtig, dass grenzüberschreitender Austausch sowie ein Kennenlernen zwischen den Jugendlichen (auch mit verschiedener Herkunft) und Freundschaften entstehen können. Dadurch soll die nach wie vor in den Köpfen bestehende Grenze vor allem bei den nachfolgenden Generationen abgebaut werden.

Die Bildungsmöglichkeiten im nördlichen und südlichen Wipptal sind sehr unterschiedlich, so gibt es im südlichen Wipptal vom Kindergarten bis zur Oberschule ein vielfältiges Angebot. Im nördlichen Wipptal hingegen ist bis zur Mittelschule ein reichhaltiges Angebot vorhanden, jedoch fehlt die Oberschule, weshalb der Großteil der Jugendlichen in die Schule nach Innsbruck ausweichen muss.

Hier wäre ein Aufholbedarf vor allem im Austausch der Volks- und Mittelschulen gegeben (zwei Kleinprojekte wurden in der vergangenen Periode bereits durchgeführt).

Das Wipptal beherbergt eine Vielzahl von Kulturschaffenden. Auch im Bereich Kultur besteht von verschiedenen Akteuren der Wunsch, ein Netzwerk zu bilden und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auszubauen. Im Bereich Kunst und Kultur sollen vergangene Aktionen wie die Spielorte Sterzing – Steinach wieder aufleben lassen.

Die aktive Bearbeitung dieser Herausforderungen durch die Akteure in den Partnerregionen hat einen hohen Stellenwert für die Entwicklung der Region. Die Schwächen sind vielfach auf unzureichende oder fehlende Kooperationen von handelnden Personen in der Region zurückzuführen. Daher besteht der Bedarf einer verstärkten Vernetzung und eines erhöhten Informationsaustausches, um dadurch gemeinsame Aktivitäten zu fördern.

Bereits während der EU-Programmplanungsperiode 2007-2013 (Interreg IV) entwickelte sich die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Wipptal. Durch die Gründung des Interreg-Rates im Jahr 2008 konnte diese Zusammenarbeit institutionalisiert und verstärkt aufgebaut werden. Der Interreg-Rat hat neben der Erarbeitung der Kernthemen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, der Etablierung von grenzüberschreitenden Arbeitsgruppen durch den Interreg-Kleinprojektfonds zahlreiche grenzüberschreitende Vorhaben umgesetzt. Dabei stellten die Kleinprojekte einen wesentlichen Erfolgsfaktor in der Sichtbarmachung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit dar. Der Kleinprojektfonds wurde äußerst positiv von den interessierten / beteiligten Akteuren wahrgenommen.

Im Programmplanungszeitraum 2007-2013 konnte die Gesamtregion Wipptal wichtige Grundlagen für eine zukunftsweisende regionale Entwicklung schaffen. Wesentliche Basis dafür ist die Sensibilisierung und Qualifizierung lokaler Akteure aus den verschiedensten sozioökonomischen Bereichen für eine eigenständige und nachhaltige regionale Entwicklung. Insgesamt zeigen die Entwicklungen der letzten Jahre, dass die Gemeinschaftsinitiative in der Gesamtregion Motor der Zusammenarbeit war.

3. Beschreibung der CLLD-Strategie

Das südlichen Wipptal verbindet seit 2008 durch die Gründung des Interreg-Rates Wipptal eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit vor allem im Bereich Interreg. In der vergangenen Periode wurden eine Vielzahl von Kleinprojekten und auch größere Projekte (ohne finanzielle Beteiligung des Interreg-Rates Wipptal) im Gebiet durchgeführt.

Aufbauend auf die positiven Erfahrungen der Vergangenheit haben sich die Akteure im Gesamtgebiet seit Frühjahr 2014 einer gemeinsamen, grenzübergreifenden Strategieentwicklung gewidmet. Auf der

Basis dieser gemeinsamen Strategie werden in der Gesamtregion Wipptal als CLLD Region in der Programmperiode 2014-2020 innovative, grenzüberschreitende und vor allem von der lokalen Bevölkerung entwickelte und getragene Projekte im Sinne des bottom-up Ansatzes umgesetzt.

Konkret soll dies in verschiedenen Formen bzw. mit verschiedenen Ansätzen geschehen, um den jeweiligen Bedürfnissen der Akteure, Themenfelder und Projekte optimal gerecht werden zu können:

- Anbahnung und Umsetzung von grenzüberschreitenden Kleinprojekten;
- Anbahnung und Umsetzung von mittleren Projekten zur grenzübergreifenden Entwicklung;
- Qualifizierung, Vernetzung und Austausch zwischen lokalen Akteuren zu entwicklungsrelevanten Themen;
- Mitwirkung und Beteiligung an Interreg-Projekten mit Bezug zum Wipptal.

Die strategischen Stoßrichtungen und Schlüsselbereiche für die Entwicklung der Gesamtregion leiten sich aus der vorhergehenden Beschreibung der Ausgangslage sowie aus der SWOT-Analyse ab. Insbesondere letztere wurde im Rahmen einer breiten Abstimmung mit Akteuren aus unterschiedlichen Bereichen auf lokaler und grenzübergreifender Ebene ausgearbeitet und abgestimmt.

Entsprechend den Anforderungen des gegenständlichen Antrages werden die strategischen Stoßrichtungen und Schlüsselbereiche innerhalb der Maßnahmen/Ziele von Europa 2020 zum intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstum wie folgt interpretiert:

Aktionsfeld intelligentes Wachstum

Dieses Aktionsfeld zielt im Wesentlichen darauf ab, die wirtschaftlichen Grundlagen und Beziehungen im Gesamtgebiet zu stärken und zu festigen. Auf diese Weise sollen innerhalb der für das Gebiet relevanten Wirtschaftsbereiche die Grundlagen für ein intelligentes Wachstum entstehen. Insbesondere beschäftigt sich dieses Aktionsfeld deshalb mit der Land- und Forstwirtschaft und dem Tourismus, den zentralen Säulen einer ländlich geprägten Wirtschaft. Gleichzeitig jedoch zielt dieses Aktionsfeld auch darauf ab, Kooperationen und grenzüberschreitenden Austausch auch in anderen Wirtschaftsbereichen, insbesondere zwischen den KMU im Gebiet entstehen zu lassen.

Strategische Maßnahmenbereiche:

- Land- und Forstwirtschaft
- Tourismus
- Wirtschaft

Aktionsfeld nachhaltiges Wachstum

Mit den Maßnahmenbereichen in diesem Aktionsfeld beabsichtigen die Akteure die für das Gesamtgebiet ausgesprochen wertvollen naturräumlichen Ressourcen zu bewahren und zu entwickeln bzw. auch aktiv zu nutzen. Der ausgesprochen alpine Charakter des Gebietes bedingt zudem, dass den alpinen Naturgefahren ein besonderes Augenmerk geschenkt wird. Gleichzeitig gilt es vor dem Hintergrund der enormen Verkehrsbelastung entlang der Brennerachse verstärkt nachhaltige Formen der Mobilität zu etablieren. Hierbei wird insbesondere den Humanressourcen ein besonderes Augenmerk geschenkt, wobei die den Grenzraum seit jeher prägende Fähigkeiten erhalten und auf innovative Weise entwickelt werden sollen, um einen grenzübergreifenden Kulturraum zu schaffen bzw. zu erhalten.

Strategische Maßnahmenbereiche:

- Naturraum inkl. Landschaftsschutz und Landschaftspflege
- Verkehr und öffentliche Mobilität
- Kunst und Kultur

Aktionsfeld integratives Wachstum

In der bisherigen grenzübergreifenden Entwicklung wurde der Entwicklung von weichen Standortfaktoren im Sinne eines integrativen Wachstums reichlich wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei sind doch junge Bevölkerungsschichten und die Gesundheit und Fürsorge innerhalb der Bevölkerung grundlegende Faktoren für eine gesunde Entwicklung des Gesamtgebietes. Nicht zuletzt ist auch der Austausch und die institutionelle Vernetzung der Verwaltungen im Gesamtgebiet von ausgesprochener Wichtigkeit für das Zusammenwachsen des Territoriums über die Grenze hinweg.

Strategische Maßnahmenbereiche:

- Jugend
- Soziales und Gesundheit
- Bildung
- Gemeinden (öffentliche Verwaltung)

Details zu den einzelnen Maßnahmen und deren strategische Relevanz und Ausprägung können dem Maßnahmenplan unter Punkt 6 entnommen werden und werden hier deshalb nicht vorweggenommen bzw. wiederholt.

Konkret werden die Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen als Kleinprojekte, mittlere Projekte oder Großprojekte realisiert.

Die Umsetzung von Kleinprojekten (bis zu 50.000 € für beide Gebiete zusammen) erfolgt in Anlehnung an die vorliegende CLLD-Strategie. Kleinprojekte sollen einerseits den Einstieg der lokalen Akteure in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Projektarbeit erleichtern und anregen. Andererseits soll dadurch eine breitere Einbindung der Interessensvertreter und der Bevölkerung in die Umsetzung der vorliegenden Strategie gefördert werden.

Als sog. mittlere Projekte werden Projekte mit einem finanziellen Rahmen in Höhe von maximal 200.000 € (für beide Gebiete zusammen) definiert. Dabei soll die Abwicklung, Umsetzung usw. direkt über den Projektbegünstigten selbst laufen und hat in diesem Sinne keine verwaltungstechnische Abwicklung durch die beiden Projektträger Bezirksgemeinschaft Wipptal und Verein Regionalmanagement Wipptal zur Folge.

Großprojekte mit einem finanziellen Rahmen von über 200.000 € können zwar aus den Gedanken der gegenständlichen Strategie hervorgehen, werden aber nicht über den vorliegenden Maßnahmenplan, sondern direkt über die EU-Förderprogramme (z.B. Interreg V Italien-Österreich, Achse 1 – 4) umgesetzt.

4. Beitrag der CLLD-Strategie zur Zielsetzung des Kooperationsprogramms Interreg V-A Italien-Österreich

In der Programmplanung 2014-2020 wird die europäische territoriale Zusammenarbeit als ein sehr wichtiger Bestandteil der Wettbewerbsfähigkeit, des Zusammenhalts und der nachhaltigen Entwicklung der Gebiete und der Integration zwischen den Mitgliedsstaaten betrachtet.

Das Interreg V-A Italien-Österreich Programm ist im Bereich „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ angesiedelt und hat die Stärkung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Grenzgebiet zum Anliegen. Dasselbe Anliegen gilt auch für die vorliegende Strategie.

In der Programmplanungsperiode 2014-2020 werden gemeinsame Initiativen durchgeführt, welche auf die Förderung der integrierten territorialen Entwicklung ausgerichtet sind und durch welche die Wirksamkeit der wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Kohäsionspolitik der Union verbessert werden soll. Durch die Umsetzung der vorliegenden Strategie „Gesamtregion Wipptal 2014-2020“ soll ein Beitrag zum Zusammenwachsen der Grenzgebiete in der Union geleistet werden. Das Gesamtziel des Programms Interreg V Italien – Österreich ist die Erhaltung der Lebensqualität und der Wettbewerbsfähigkeit des grenzübergreifenden Gebiets durch Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Gebiete sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Region im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung. Ziel der vorliegenden Strategie ist die verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Grenzraum und unterschiedliche administrative Voraussetzungen und Strukturen besser sichtbar zu

machen und diesbezügliche Unterschiede und Hemmnisse sukzessive abzubauen.

Die vorliegende Strategie ist ein Teil der CLLD-Regionalentwicklung auf lokaler Ebene des

„Interreg V-A Italien-Österreich“ Programms, welche die Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im italienisch-österreichischen Grenzgebiet beinhaltet. Durch den Abbau bestehender Hemmnisse bedingt durch die Grenze und die Schaffung neuer, grenzüberschreitender Synergien wird die vorliegende Strategie einen Beitrag zum Interreg V Programm Italien-Österreich leisten. Der Beitrag zur vorliegenden Strategie zur Zielsetzung des Interreg V Programms Italien-Österreich spiegelt sich in den Schwerpunkten der einzelnen Maßnahmen wieder, welche auch in der Interreg Italien-Österreich Strategie wieder zu finden sind.

Die vorliegende Strategie zielt dabei auf die Europa 2020 Ziele, nämlich das intelligente, nachhaltige und integrative Wachstum.

Das Interreg V Programm Italien-Österreich sieht die „Stärkung der grenzüberschreitenden Integration und Förderung der lokalen Eigenverantwortung im unmittelbaren Grenzgebiet durch integrierte grenzüberschreitende Strategien gemäß dem CLLD Ansatz zur Förderung eines innovativen, nachhaltigen und inklusiven Wachstums“ vor. Diesen Stoßrichtungen schließt sich auch die CLLD Gesamtregion Wipptal an und leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Das Hauptaugenmerk der Strategie ist die ausgewogene und nachhaltige Entwicklung der Gesamtregion Wipptal sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Darüber hinaus wird eine Stärkung der Attraktivität und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der beiden beteiligten Regionen als Ziel angestrebt.

Durch die Übernahme und Weiterentwicklung der Erfahrungen des Interreg-Rats Wipptal in der vergangenen Periode 2007-2013, wird der Interreg-Rat Wipptal weiter zu einer breit angelegten Plattform für die lokale Zusammenarbeit „von unten nach oben“ gefestigt. Die positiven Erfahrungen aus der Vergangenheit können weiter entwickelt und weiter vorangetrieben werden.

Im Interreg V Programm Italien Österreich, wie unter Prioritätsachse 4 CLLD angeführt, werden folgende Probleme aufgegriffen, wie die mangelnde Kooperation und Koordination im Grenzraum, die Beobachtung, dass Entwicklungsstrategien grenzüberschreitende abgestimmt sind bzw. die Entwicklung oft an Verwaltungsgrenzen scheitern. Diesen organisatorischen und verwaltungstechnischen Aspekten soll gezielt durch die vorliegende Strategie entgegengewirkt werden, so gut es in diesem Rahmen möglich ist. Dabei soll der Grenzraum immer weiter zusammenwachsen und gemeinsam agieren.

Die Einbeziehung der verschiedensten Institutionen und Interessensvertretungen wurden in der Ausarbeitung der Strategie als ein zentraler Aspekt erachtet und dementsprechend bei deren Entwicklung, Ausarbeitung und Formulierung der gegenständlichen Strategie berücksichtigt.

Im Wipptal wurden unter Federführung der beiden Regionalmanagements jeweils mit der lokalen Bevölkerung, dem Planungsverband (NT), der Bezirksgemeinschaft (ST), Gemeinden, Kultur, Jugend, Tourismus, Vertreter aus dem sozialen Bereich, Schule, Forst, private Akteure die gegenständliche Strategie entwickelt und erarbeitet. Dies erfolgte sowohl getrennt voneinander, um lokalen Besonderheiten Rechnung zu tragen, als auch gemeinsam um aus lokalen Erfordernissen beider Seiten einen grenzübergreifenden Mehrwert entstehen zu lassen.

Die Ausarbeitung der CLLD-Strategie Gesamtregion Wipptal berücksichtigt Themenfelder der jeweiligen lokalen Strategien und Arbeitsgruppensitzungen und wurde ergänzt mit Rückmeldungen und neuen Inhalten aus den grenzüberschreitenden Arbeitsgruppensitzungen.

Die vorliegende CLLD-Strategie fördert und festigt die Vernetzung von privaten und öffentlichen Partnerschaften, die die Verbindungen zwischen den lokalen Akteuren wie öffentlichen Körperschaften, privaten Vereinen, Interessensvertretungen usw. im Gesamtgebiet Wipptal vorsieht.

Der Mehrwert der Strategie in der Gesamtregion Wipptal ergibt sich aus:

- der Entwicklung einer gemeinsamen grenzüberschreitenden Strategie inkl.
- konkreter Maßnahmen und Ziele
- Förderung der Bewusstseinsbildung für die Gesamtregion Wipptal
- Einbeziehung der Bevölkerung - Erarbeitung der Strategie von der Basis auf
- „bottom up“
- Verwirklichung des Kernthemas „... ein Wipptal ohne Grenzen ...“
- Systematischer Informationsaustausch mit allen Akteuren und
- Arbeitsgruppenmitgliedern
- Förderung der lokalen Eigenverantwortung
- der Begleitung durch professionelles Management
- der Eigenmittelaufbringung der Region
- Stärkung der Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg
- Entscheidung der Verteilung der Mittel für Projekte vor Ort
- der Partnerschaft zur Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino

Um die Grenzen in den Köpfen weiter abzubauen ist es besonders wichtig, dass der Austausch zwischen der Bevölkerung stattfindet, sodass die Grenzbarrieren zunehmend verschwinden. Dies ist insbesondere durch die Umsetzung auch über kleine Initiativen wie den Kleinprojekten möglich.

5. Formulierung der Ziele

Definiertes Ziel des Interreg-Rates Wipptal 2020 ist die Stärkung der grenzüberschreitenden Integration und Förderung der lokalen Eigenverantwortung im unmittelbaren Grenzgebiet durch integrierte und grenzüberschreitende Strategien – aus denen umsetzbare Projekte abgeleitet werden – und gemäß des CLLD-Ansatzes die Förderung eines innovativen, nachhaltigen und integrativen Wachstums in der Region Wipptal dies- und jenseits des Brenners.

Das übergeordnete Ziel der Strategie / des Programms des Interreg-Rates Wipptal ist die ausgewogene und nachhaltige Entwicklung der "Gesamtregion Wipptal". Darüber hinaus wird eine Stärkung der Attraktivität und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der beiden beteiligten Regionen als Subziel angestrebt.

Die Region Wipptal leistet letztendlich durch die Umsetzung von transnationalen Kleinprojekten sowie weiteren Maßnahmen und Aktionen und der Zusammenarbeit mit den anderen Interreg-Räten in Süd- und Nordtirol einen aktiven Beitrag zum Zusammenwachsen Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino.

Nachfolgend werden im Detail die Ziele der strategischen Maßnahmenbereiche in den drei Maßnahmen / Zielen von Europa 2020 (intelligentes, nachhaltiges, integratives Wachstum) beschrieben.

Intelligentes Wachstum

Land- und Forstwirtschaft

Die Aktivitäten im strategischen Maßnahmenbereich verfolgen unter anderem nachfolgende Zielsetzungen

- Erhalt der kleinstrukturierten Landwirtschaft und der Almwirtschaft
- Unterstützung grenzüberschreitender Kooperationen im Bereich Land-, Forstwirtschaft und Tourismus
- Grenzüberschreitende Qualitätsverbesserungsmaßnahmen für „Urlaub auf dem Bauernhof“
- Unterstützung von Arbeitskreisen in der Landwirtschaft zur gemeinsamen, grenzüberschreitenden Bearbeitung von Themen / Problemstellungen

Tourismus

Die Aktivitäten im strategischen Maßnahmenbereich verfolgen unter anderem nachfolgende Zielsetzungen

- Steigerung des Bekanntheitsgrades durch innovative touristische Angebote
- Grenzübergreifende Angebotsentwicklung zum BBT □ BBT als Anziehungspunkt in der Region
- Gemeinschaftliche Entwicklung von touristischen Angeboten (gemeinsame Bewerbung, Entwicklung von Attraktionspunkten)

- Stärkung und Erweiterung der „Alten Brennerpass-Straße“ (Wege, Radwege, Aufwertung alte Bahnhöfe)

Wirtschaft

Die Aktivitäten im strategischen Maßnahmenbereich verfolgen unter anderem nachfolgende Zielsetzungen

- Festigung des gesamten Wirtschaftsraumes
- Abhaltung von grenzüberschreitenden Wirtschaftsausstellungen, Innovationsgesprächen
- Unterstützung von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Jugend
- Förderung des Austausches und der Zusammenarbeit von Unternehmen über die Grenze hinweg

Nachhaltiges Wachstum

Naturraum inkl. Landschaftsschutz und Landschaftspflege

Die Aktivitäten im strategischen Maßnahmenbereich verfolgen unter anderem nachfolgende Zielsetzungen

- Stärkung der Vernetzung im Natur- und Forstbereich
- Nachhaltige Bewahrung, Sicherung und Schutz vor Naturgefahren
- Naturschonende Erschließungen des Naturraumes, wie z.B. Schitourenlenkungen

Verkehr und öffentliche Mobilität

Die Aktivitäten im strategischen Maßnahmenbereich verfolgen unter anderem nachfolgende Zielsetzungen

- Vermarktung des BBT als Chance für das Wipptal
- Sensibilisierung für nachhaltige Mobilität
- Grenzüberschreitender Aufbau der Fahrrad-Mobilität und deren Vermarktung

Kunst und Kultur

Die Aktivitäten im strategischen Maßnahmenbereich verfolgen unter anderem nachfolgende Zielsetzungen

- Förderung von Initiativen der Kunst und Kultur im Gebiet
- Aufwertung der Kultur entlang der „Alten Brennerpass-Straße“
- Stärkung des Austausches der Kunst- und Kulturvereine im Gesamttraum Wipptal
- Bewusstseinsbildung für Belange der Kultur bei Einheimischen
- Wiederbelebung von in Vergessenheit geratenen Bräuchen und Traditionen

Integriertes Wachstum

Jugend

Die Aktivitäten im strategischen Maßnahmenbereich verfolgen unter anderem nachfolgende Zielsetzungen

- Stärkung der grenzüberschreitenden Vernetzung
- Sensibilisierung der Bevölkerung für die Belange der Jugend
- Aufbau einer langwährenden grenzüberschreitenden Partnerschaft im Bereich der
- Austausch der Jugendlichen verschiedenen Alters und verschiedener Herkunft über die Grenze hinweg
- Unterstützung von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Jugend

Soziales und Gesundheit

Die Aktivitäten im strategischen Maßnahmenbereich verfolgen unter anderem nachfolgende Zielsetzungen

- Vernetzung der Akteure im Gesundheits- und Sozialbereich
- Aufbau eines grenzüberschreitenden Austausches der Mitarbeiter im Sozialbereich
- Vernetzung der Pflegeeinrichtungen im Gesamttraum Wipptal
- Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Bevölkerung für Gesundheitsthemen

Bildung

Die Aktivitäten im strategischen Maßnahmenbereich verfolgen unter anderem nachfolgende Zielsetzungen

- Vernetzung der Anbieter / Angebote im Bereich Bildung
- grenzüberschreitende Vernetzung der Schulen
- Sicherung und Ausbau der bereits bestehenden Kontakte

Gemeinden und öffentliche Verwaltung

Die Aktivitäten im strategischen Maßnahmenbereich verfolgen unter anderem nachfolgende Zielsetzungen

- Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Gemeinden
- Stärkung der Vernetzung der öffentlichen Verwaltungen
- Erhalt der öffentlichen Strukturen in der Peripherie

6. Angestrebte Ergebnisse

Aktionsfelder Interreg-Rat Wipptal 2020	Angestrebte Resultate	Angestrebte Resultate Basis/Soll
Intelligentes Wachstum - Ausgelöste Investitionen im Aktionsfeld 400.000 - Arbeitsplätze wurden geschaffen/gesichert +15 - Anzahl der Nächtigungen ist um 4% gesteigert		
Land- und Forstwirtschaft	Es wurde ein Beitrag zum Wissensaustausch der Landwirte im Wipptaler Raum geleistet. Die grenzüberschreitenden Kooperationen und Arbeitskreise wurden ausgebaut und führen zur Erhöhung der Wertschöpfung in der Region.	Teilnehmende Personen 0/60 Projekte 0/2
Tourismus	Es existieren grenzüberschreitende touristische Angebote. Die Qualität der Dienstleistungen wurde weiter verbessert. Das Gebiet hat seinen Bekanntheitsgrad gesteigert. Es konnte zusätzliche Nächtigungen aus dem BBT-Großprojekt gewonnen werden.	Beteiligte Betriebe 0/40 Projekte 0/4 Teilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen 0/80
Wirtschaft	Vernetzung von Betrieben zum Wissenstransfer und um grenzüberschreitende Partnerschaften zu knüpfen. Daraus entstehen innovative Projekte. Stärkung der grenzüberschreitenden Kompetenzen in den Bereichen Handwerk, Produktion und Dienstleistungen.	Beteiligte Betriebe 0/3 Projekte 0/3 Teilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen 0/90
Nachhaltiges Wachstum - Ausgelöste Investitionen im Aktionsfeld 400.000 - Arbeitsplätze wurde geschaffen/gesichert +8		
Naturraum inkl. Landschaftsschutz und Landschaftspflege	Durch die Sensibilisierungsmaßnahmen wurden die Einzigartigkeit und die Ursprünglichkeit des Naturraums und der Landschaft in Wert gesetzt und bewahrt. Es wurden naturschonende Maßnahmen der Besucherstromlenkung umgesetzt. Durch grenzüberschreitende	Teilnehmende 0/60 Maßnahmen 0/4 Projekte 0/2

	klimate Sensibilisierung werden Projekte und Maßnahmen zum Schutz vor Naturgefahren erfolgreich umgesetzt	
Verkehr und öffentliche Mobilität	Die Bevölkerung wurde hinsichtlich nachhaltiger Mobilität sensibilisiert. Es konnte ein positives Ambiente aus dem BBT-Großprojekt gewonnen werden. Die grenzüberschreitende Fahrrad-Mobilität und deren Vermarktung steigert den Anteil am nachhaltigen Tourismus.	Teilnehmende Personen 0/80 Projekte 0/2 Nächtigungssteigerung siehe oben; Anteil am nachhaltigen Tourismus steigt um 5%
Kultur und Kunst	Durch die Bewusstseinsbildung entsteht ein reger Austausch der Kunst und Kultur Gruppe im Wipptaler Raum. Dadurch entsteht eine starke Vernetzung und daraus grenzüberschreitende Projekte. Alte Bräuche, handwerkliche Fertigkeiten, Gerichte und Traditionen wurden wiederbelebt. Kunst- und Kulturelemente wurden bei allen Projekten gedanklich integriert und bei 15% der Projekte implementiert.	Beteiligte Personen 0/40 Vernetzung; 2 Sitzungen jährlich Projekte 0/6

Integratives Wachstum

- Ausgelöste Investitionen im Aktionsfeld 300.000
- Bevölkerungszahl beim Zensus nicht rückläufig
- Arbeitsplätze wurden geschaffen/gesichert +10

Jugend	Es existiert ein überregionales Jugendnetzwerk und Jugendliche sind aktiv in der Region eingebunden. Eine grenzüberschreitende Arbeitsgruppe entwickelte und setzte Projekte in den Lebensrealitäten von Jugendlichen um.	Beteiligte Personen 0/90 Arbeitsgruppe trifft sich 3 mal im Jahr Projekte 0/8
Soziales und Gesundheit	Pflegeeinrichtungen haben sich überregional vernetzt, tauschen sich aus und arbeiten zusammen. Qualifizierungsmaßnahmen für professionelle und freiwillige MitarbeiterInnen wurden durchgeführt. Innovative	Beteiligte Einrichtungen 0/3 Personen 0/50 Modelle 0/1

	Modelle in Bezug auf den demographischen Wandel und der Migration wurden entwickelt	
Bildung	Durch die verstärkte Vernetzung der Schulen und Bildungseinrichtungen, bilden sich Kooperation und es entstehen Projekte. Betriebe setzten Initiativen der grenzüberschreitenden Kommunikation zu Angeboten von Lehrstellen und Berufen um	Beteiligte Schulen und Bildungseinrichtungen 0/6 Kooperationen 0/5 Betriebe 0/10
Gemeinden und öffentliche Verwaltung	Sensibilisierungsmaßnahmen der Gemeinden und im Gemeindeverbund finden statt. In den Gemeinden sind mehrere partnerschaftliche Projekte entstanden und soziale Kontakte aufgebaut worden. Die Gemeinden inspirieren sich gegenseitig durch innovative Modellentwicklungen.	Sensibilisierungsmaßnahmen 0/10 Projekte 0/4 Soziale Kontakte 0/30 Modelle 0/1

7. Steuerung und Qualitätssicherung

In der abgelaufenen Interreg-Periode 2007 – 2013 wurde kein konkretes Qualitätsmanagementsystem eingeführt, obwohl natürlich von den beiden Projektträgern Regionalmanagement Wipptal und GRW Wipptal auf eine professionelle Abwicklung des Programms und der Projekte geachtet wurde. Für die kommende EU-Programmplanungsperiode 2014-2020 ist es ein wichtiger Bestandteil des Managements, die Qualität der einzelnen durchgeführten Projekte zu sichern. Dies soll insbesondere dadurch bewerkstelligt werden, indem ein Qualitätsarbeitsteam als Monitoring- und Kontrollinstanz gebildet werden soll.

Dieses Team wird aus folgenden Personen bestehen:

- Obmann/Obfrau des Interreg-Rates Wipptal
- ein Vertreter der jeweiligen Projektpartner, also Bezirksgemeinschaft Wipptal und
- Regionalmanagement Wipptal sowie evtl. weitere themenbezogene Vertreter aus dem Interreg-Rat Wipptal

Diese Gruppe tagt mindestens einmal pro Jahr und begleitet sämtliche Aktivitäten des Interreg-Rates Wipptal sowie der einzelnen Projekte der Projektträger und achtet dabei auf eine professionelle Abwicklung des Programms und der Projekte.

Die in den einzelnen Bereichen festgelegten Sollwerte (Inhalte, Mittelausschöpfung) werden hinsichtlich ihrer Erfüllung jährlich durch den Interreg-Rat Wipptal sowie speziell durch das

Projektauswahlgremium (CLLD-Management) kontrolliert und evaluiert. Dadurch wird eine kontinuierliche Kontrolle der Eckdaten gesichert. Jedes Jahr wird auch eine detaillierte Kontrolle der Finanzdaten durchgeführt, bei welcher überprüft wird, welche Mittel bisher verpflichtet wurden und über welches Budget jeder Projektpartner noch bis zum Ende des Programms verfügt.

Die Kernarbeitsgruppe im Projekt bilden die beiden Managements, welche die Aufgabe haben, sich bzgl. der grenzüberschreitenden Anliegen ständig auf dem Laufenden zu halten.

Was?	Wer?	Was?	Wann?
strategisch	Projektauswahlgremium	Überprüfung der inhaltlichen Umsetzung und weitere strategische Planung	1 mal im Jahr
	CLLD Management	Abstimmung des CLLD Programms mit den jeweiligen Regions- und EU Programmen Abgleich der Schwerpunktthemen in den 3 Maßnahmen	laufend
operativ	CLLD Management	Prozessbegleitung; Kommunikation und Sensibilisierung	laufend
		Bericht über Stand der Umsetzung (Inhalte, Mittelausschöpfung)	1 mal jährlich

Die internen Abläufe werden laufend beobachtet. Eventuelle notwendige Anpassungen können innerhalb kürzester Zeit vorgenommen werden. Die Ergebnisse werden in der Regel vom Lead Partner dokumentiert.

Was?	Wer?	Messbar an ...	Wann?
Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	CLLD Management	Anzahl an Presseaussendungen, -berichten, grenzübergreifende Veranstaltungen, Zugriffe auf digitale Medien	Das ganze Jahr
Vernetzungsarbeit intern und extern	CLLD Management	Teilnahme an den Sitzungen:	3 mal jährlich 3 mal jährlich

		- der Kernarbeitsgruppe - Interreg-Rat Sitzungen	
--	--	---	--

8. Maßnahmenplan

Maßnahme 1: Intelligentes Wachstum

Maßnahme „Land- und Forstwirtschaft“

Die Landwirtschaft im Wipptal ist hauptsächlich durch den Nebenerwerb geprägt. Bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stehen vor allem das Kennenlernen, der Wissensaustausch und der Aufbau von Kooperationen im Vordergrund.

Als beispielhafte Aktionen hierzu können genannt werden:

- Kontinuierliche grenzüberschreitende Vernetzung zur Schaffung von Netzwerken
- Maßnahmen zur Erhöhung der Wertschöpfung aus der Land- und Forstwirtschaft
- Ausbau der bereits bestehenden Zusammenarbeit der Bauern des im Wipptal
- Grenzüberschreitende begleitende Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahme „Tourismus“

Der Tourismus im südlichen Wipptal ist im Vergleich zum nördlichen Wipptal wesentlich stärker und gefestigter. Die unterschiedliche Ausprägung des Tourismus wird von den Akteuren als Chance und positive Herausforderung gesehen. Für das Gesamtgebiet gilt es insbesondere neue touristische Angebote zu entwickeln.

Als beispielhafte Aktionen hierzu können genannt werden:

- Grenzüberschreitende Angebotsentwicklung für den Info Tourismus des BBT
- Schaffung von gemeinsamen grenzüberschreitenden Angeboten
- Verstärkung der kulinarischen Zusammenarbeit der Gastronomiebetriebe wie z.B. die „Alte-Brennerpass-Straße“
- Durchführung grenzüberschreitende Qualifizierungskurse

Maßnahme „Wirtschaft“

Die Wirtschaft im Wipptal ist geprägt von Klein- und Mittelbetrieben. Es gibt jedoch auch einige Leitbetriebe mit einer über die Region hinausragenden Stellung. In der Wirtschaft gilt es das gemeinsame Angebot regional und überregional sichtbar zu machen und insbesondere der grenzüberschreitende Austausch und die Zusammenarbeit der Betriebe zu fördern.

Als beispielhafte Aktionen hierzu können genannt werden:

- Vernetzung der Betriebe über die Grenzen hinweg

- Förderung von Austauschprojekten für Schüler und Lehrlinge

Maßnahme 2: Nachhaltiges Wachstum

Maßnahme „Naturraum inkl. Landschaftsschutz und Landschaftspflege“

Die Bewahrung des Naturraumes sowie den Landschaftsschutz inkl. Der Landschaftspflege in ihrer Eigenschaft als Lebensraum ist ein weiteres zentrales Thema des Gesamtgebietes. Als einer der wertvollsten Ressourcen des Kooperationsgebietes gilt es ihm ein besonderes Augenmerk zu schenken.

Als beispielhafte Aktionen hierzu können genannt werden:

- Stärkung des Bewusstseins für die Einzigartigkeit und die Ursprünglichkeit des Naturraumes als auch die Notwendigkeit des Landschaftsschutzes und der Landschaftspflege
- Sensibilisierung und Bewusstsein schaffen für einen nachhaltigen Umgang mit dem Naturraum als natürliche Ressource
- Kooperation der Akteure im Natur und Forstbereich
- Stärkung des Bewusstseins sowie Sensibilisierung der Bevölkerung für die Sicherung und den Schutz vor Naturgefahren

Maßnahme „Verkehr und öffentliche Mobilität“

Das gesamte Wipptal ist auf der Hauptachse sehr gut erschlossen und gut erreichbar, was auch mit erhöhtem Verkehrsaufkommen und hoher Schadstoffbelastung vor allem auf der Brennerachse verbunden ist. Die Erreichbarkeit der Seitentäler ist jedoch ausbaufähig. Hierbei gilt es insbesondere innovative Formen der sanften Mobilität für den Kooperationsraum zu erschließen.

Als beispielhafte Aktionen hierzu können genannt werden:

- Sensibilisierung der Bevölkerung für nachhaltige und öffentliche Mobilität
- Bezirksweite und grenzüberschreitende Fahrrad-Mobilität
- Vernetzung der Akteure im Bereich Verkehr und öffentliche Mobilität
- Grenzüberschreitende Angebotsentwicklung für den Tourismus zur Information in Bezug auf den BBT (Geologie, Technik, ...)

Maßnahme „Kunst und Kultur“

Der Gesamttraum Wipptal verfügt über ein wertvolles Kulturerbe. Dies ist bisher nur teilweise im Bewusstsein der Region verankert. Es geht um die Vermittlung von Kunst, Geschichte und Tradition als Kulturerbe und verbindendes Element über die Grenzen hinweg.

Als beispielhafte Aktionen hierzu können genannt werden:

- Vernetzung der Kunst- und Kulturvereine im Gebiet
- Verstärkter Austausch dieser Vereine
- Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für die heimische Kunst, Kultur, Brauchtum und Tradition

Maßnahme 3: Inklusives Wachstum

Maßnahme „Jugend“

Die Jugend stellt die Zukunft dar. Das Wipptal ist durch die geographische Lage zwischen den beiden Großräumen Bozen und Innsbruck gelegen und daher vor besondere Herausforderungen gestellt. Deshalb ist es wichtig, diese aktiv in den Prozess der grenzüberschreitenden Regionalentwicklung miteinzubeziehen.

Als beispielhafte Aktionen hierzu können genannt werden:

- Aufbau eines überregionalen Jugendnetzwerkes
- Sensibilisierung der Bevölkerung für die Belange der Jugend
- Förderung von Austauschprojekten für Schüler und Lehrlinge
- Durch die Vernetzung werden die Lebensrealitäten der Jugendlichen stärker sichtbar

Maßnahme „Soziales und Gesundheit“

Durch den demographischen Wandel werden soziale Belange und die Gesundheit zu einer weiteren Herausforderung für die alternde Gesellschaft und natürlich auch für die Gesamtregion Wipptal. Durch grenzüberschreitenden Austausch und Kooperationen will man diesen Herausforderungen im Kooperationsgebiet begegnen.

Als beispielhafte Aktionen hierzu können genannt werden:

- Vernetzung, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer der Akteure im
- Gesundheits- und Sozialbereich
- Informationsveranstaltung zum Thema „Wandel der Gesellschaft“
- Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für Gesundheitsthemen

Maßnahme „Bildung“

Bildung umfasst einerseits die schulische Bildung und andererseits die Erwachsenenbildung. Hierbei ist im Gesamttraum Wipptal ein Aufholbedarf in der Kommunikation und im Austausch der einzelnen Institutionen, insbesondere mit dem Ziel, das Bildungsangebot in der Peripherie zu halten und auszubauen.

Als beispielhafte Aktionen hierzu können genannt werden:

- Vernetzung der Akteure und Anbieter im Bereich Bildung grenzüberschreitende Vernetzung und Austausch der schulischen Einrichtungen
- Schaffung von grenzüberschreitenden schulischen Projekten zum Austausch und Kennenlernen der Kinder und Jugendlichen
- Förderung von Austauschprojekten für Schüler und Lehrlinge

Maßnahme „Gemeinden und öffentliche Verwaltung“

Die Gemeinden und die öffentliche Verwaltung funktionieren im Kooperationsgebiet gut. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden ist jedoch noch weiter ausbaufähig.

Als beispielhafte Aktionen hierzu können genannt werden:

- Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Gemeinden
- Verbesserung der grenzüberschreitenden Vernetzung der öffentlichen Verwaltungen
- Erfahrungsaustausch der Akteure in der öffentlichen Verwaltung

9. Vorgangsweise bei der Abwicklung des Kleinprojektfonds

Zur Abwicklung von Kleinprojekten (bis 50.000 €) wird wenn notwendig ein eigenes Schirmprojekt von der Bezirksgemeinschaft Wipptal und dem Regionalmanagement Wipptal angesucht. Von den beiden Projektpartnern wird eine 85% Förderung beantragt.

Im Sinne einer verwaltungstechnischen Vereinfachung und um die doppelte Rechnungslegung auszuschließen, können Kleinprojekte mit offenkundiger grenzübergreifender Bedeutung auch über einen Projektakteur abgerechnet und folglich ausgezahlt werden.

Für die Umsetzung bzw. Abwicklung von Kleinprojekten wird folgende Vorgangsweise eingeführt:

- Ofenes Verfahren für die Projekteinreichung, d.h. es können jederzeit Projekte bei den beiden Projektpartnern bzw. auch beim CLLD Management eingereicht werden. Dazu ist es notwendig die entsprechenden Formulare (vereinfachtes Antragsformular, Kosten- und Finanzierungsplan) auszufüllen.
- Ein oder beide Projektakteure reichen beim CLLD-Management das Projekt ein. Sollte nur ein Projektakteur das Projekt einreichen, reicht er es als federführender Partner auch im Namen des Projektpartners ein. Voraussetzung ist, dass mind. zwei Partner vorgesehen sind, von denen einer seinen Sitz im Nachbargebiet hat. Die Begünstigten müssen die Förderbedingungen kennen und damit einverstanden sein.
- Das für die Projektauswahl zuständige Gremium prüft auf der Grundlage einer eigens dafür vorgesehenen Checkliste die Förderfähigkeit der Projektanträge entsprechend der Kohärenz mit der CLLD-Strategie und entsprechend ihrer Konformität mit den formalen Bestimmungen.
- Es wird eine vertragliche Vereinbarung (in deutscher Sprache) zwischen den Projektbegünstigten und den Projektträgern abgeschlossen, bei welcher die Bedingungen für die Abwicklung nochmals schriftlich festgehalten werden und von allen Projektbegünstigten unterzeichnet werden.

Im nördliche Wipptal bezahlt der Begünstigte dem Verein Regionalmanagement Wipptal den Betrag, der seinem Projektanteil entspricht, im Voraus. Alle an das Regionalmanagement (RM) Wipptal

ausgestellten Rechnungen werden von diesem bezahlt. Das Regionalmanagement Wipptal übernimmt die Aufgabe, die vom Projektakteur zusammengestellte Dokumentation zur

Ausgabenbescheinigung der FLC (First level control) vorzulegen. Das RM Wipptal zahlt dem Begünstigten den Förderbeitrag für die bescheinigten und bewilligten Ausgaben. Der Begünstigte muss die Ausgaben tragen, die von der FLC nicht anerkannt wurden. Die Eigenmittel werden vom Projektbegünstigten oder von anderen Beteiligten aufgebracht.

Für den Projektteil betreffend das südliche Wipptal können zwei verschiedene Varianten zum Zug kommen, welche vom CLLD-Management mit den Projektbegünstigten vereinbart werden:

- Variante 1: alle Rechnungen und Belege lauten auf die Bezirksgemeinschaft Wipptal und jede einzelne wird auch durch diese bezahlt. Angebote und Beauftragungen lauten ebenso auf die Bezirksgemeinschaft Wipptal. Die Eigenmittel werden von den Projektbegünstigten oder von anderen Beteiligten aufgebracht. Der Begünstigte muss die Ausgaben tragen, die von der FLC nicht anerkannt werden.
- Variante 2: alle Rechnungen und Belege lauten auf den Projektbegünstigten und jede davon wird auch durch den Projektbegünstigten bezahlt. Angebote und Beauftragungen lauten ebenso auf den Projektbegünstigten. Nach Beendigung des Kleinprojektes stellt der Projektbegünstigte eine Sammelrechnung oder einen Beleg an die Bezirksgemeinschaft Wipptal mit mindestens folgenden Anlagen: Aufstellung saldierter Rechnungen, Zahlung der Rechnungen, Angebote, Beauftragungen, Auswertung der Angebote; Die Bezirksgemeinschaft sorgt dann für die Auszahlung des Beitrages und gleichzeitig zahlt der Begünstigte seinen Kofinanzierungsanteil von 15% an die Bezirksgemeinschaft. Der Begünstigte trägt die Restfinanzierung sowie die Ausgaben, die von der FLC nicht anerkannt werden.

Ziel der vorliegenden Strategie ist es, dass in der Förderperiode 2014-2020 (bis 2022) 30 Kleinprojekte durchgeführt werden.

Für die Umsetzung bzw. Abwicklung von Großprojekten wird folgende Vorgangsweise eingeführt:

- Offenes Verfahren für die Projekteinreichung, d.h. es können jederzeit Projekte bei den beiden Projektpartnern bzw. auch beim CLLD Management eingereicht werden. Dazu ist es notwendig die entsprechenden Formulare (vereinfachtes Antragsformular, Kosten- und Finanzierungsplan) auszufüllen.
- Beide Projektakteure reichen beim CLLD-Management das Projekt ein. Voraussetzung ist, dass mind. zwei Partner vorgesehen sind, von denen einer seinen Sitz im Nachbargebiet hat. Die Begünstigten müssen die Förderbedingungen kennen und damit einverstanden sein.
- Das für die Projektauswahl zuständige Gremium prüft auf der Grundlage einer eigens dafür vorgesehenen Checkliste die Förderfähigkeit der Projektanträge entsprechend der Kohärenz mit

der CLLD-Strategie und entsprechend ihrer Konformität mit den formalen Bestimmungen. Das Projekt muss anschließend von mind. einem Projektbegünstigten bei einer Interreg-Rat Sitzung vorgestellt werden.

- Notwendige Genehmigungen und / oder Bewilligungen müssen vor Projekteinreichung von den Projektbegünstigten eingeholt werden. Wenn eine Studie im Projekt durchgeführt wird, welche die Genehmigungen oder ähnliches beinhaltet, kann davon abgesehen werden.
- Es wird eine vertragliche Vereinbarung (in deutscher Sprache) zwischen den Projektbegünstigten und den Projektträgern abgeschlossen, bei welcher die Bedingungen für die Abwicklung nochmals schriftlich festgehalten werden und von beiden Projektbegünstigten unterzeichnet werden.

Für den Projektteil das nördliche Wipptal betreffend gilt:

- Projektvorschläge werden von regionalen Akteuren und Projektträgern an das CLLD Management Wipptal herangetragen.
- Bei Bedarf erfolgt durch das CLLD Management Wipptal, die erste informelle Kontaktaufnahme mit der jeweiligen regionalen Koordinierungsstelle bezüglich der Abklärung der Umsetzungsmöglichkeit des Projektvorschlages.
- Für Großprojekte gilt: Vorlage des vollständigen Interreg-Antrages beim Interreg-Rat Wipptal mit Projektvorstellung. Die Zuerkennung einer Unterstützungserklärung erfolgt mit einfacher Stimmenmehrheit; angestrebt wird jedoch stets eine einstimmige Entscheidung. Nachfolgend Einreichung des Projektantrags durch den Projektträger.
- Nach Projektgenehmigung erfolgt die Projektumsetzung durch den Projektträger.
- Alle Rechnungen und Belege laufen auf den Projektträger und werden durch diesen auch beglichen.
- Nach Beendigung des Großprojektes unterstützt das CLLD Management den Projektträger bei der Zusammenstellung der Abrechnung (alle Projektunterlagen. - Aufstellung saldierte Rechnungen, Zahlung der Rechnungen, Angebote, Beauftragungen, Auswertung der Angebote). Diese übermittelt der Projektträger gemäß Interreg V Vorgaben an die FLC. Diese prüft die Einreichung und erstellt einen Prüfbericht und gibt gegebenenfalls die Zahlung frei.
- Die freigegebene Zahlung wird direkt an den Projektträger überwiesen.
- Der Begünstigte muss die Ausgaben tragen, die von der FLC nicht anerkannt werden.

Für den Projektteil betreffend das südliche Wipptal lauten alle Rechnungen und Belege auf den Projektbegünstigten, und jede davon wird auch durch den Projektbegünstigten bezahlt. Angebote und Beauftragungen lauten ebenso auf den Projektbegünstigten. Der Projektbegünstigte ist verpflichtet, bei

Projektbeginn ein eigenes projektbezogenes Konto zu eröffnen, durch welches alle Rechnungen bezahlt werden.

Nach Beendigung des Großprojektes (50.000 € bis 200.000 €) unterstützt das CLLD Management (wenn gewünscht) den Projektträger bei der Zusammenstellung der Abrechnung (alle Projektunterlagen: Aufstellung saldierte Rechnungen, Zahlung der Rechnungen, Angebote, Beauftragungen, Auswertung der Angebote). Diese übermittelt der Projektträger gemäß Interreg V Vorgaben an die FLC. Diese prüft die Einreichung und erstellt einen Prüfbericht und gibt gegebenenfalls die Zahlung frei.

Die freigegebene Zahlung wird direkt an den Projektträger überwiesen.

Der Begünstigte muss die Ausgaben tragen, die von der FLC nicht anerkannt werden.

10. Verfahren der Projekteinreichung inkl. der Projektauswahlkriterien

Die Arbeitsabläufe und Zuständigkeiten unterliegen transparenten und objektiven Kriterien und schließen Unvereinbarkeiten aus. Allfällige Unvereinbarkeiten sind festzuhalten und zu dokumentieren sowie darüber Bericht zu erstatten.

Das CLLD-Management nimmt eine erste Prüfung/Beurteilung von neuen Projektideen bzw. neuen Projekten vor. Dabei werden vor allem die Übereinstimmung mit der Entwicklungsstrategie und die Förderfähigkeit des Projektes geprüft. Die Projektträger werden vom CLLD Management diesbezüglich beraten. Daraufhin erfolgt eine Besprechung unter den Managements gemeinsam mit dem Präsidenten des Interreg-Rates Wipptal.

Bei vollständiger Vorbringung der Unterlagen durch den Projektträger wird das Projekt vom Projektträger selbst oder einem Beauftragten dem Projektauswahlgremium (Interreg-Rat Wipptal) vorgestellt.

Das Projektauswahlgremium (Interreg-Rat Wipptal) wird vom Präsidenten zur Sitzung einberufen, wenn dies der Präsident für erforderlich hält oder wenn mehrere Projektanträge zur Begutachtung und Beschlussfassung vorliegen. Es gibt keine festgelegten Fristen oder Termine, an welchem das Gremium tagt. Der Interreg-Rat hat mindestens 2 Mal pro Jahr eine Sitzung abzuhalten. Die Einladung wird vom CLLD-Management im Auftrag des Präsidenten mindestens 5 Tage vor der Sitzung an die Mitglieder per Mail verschickt.

Den Sitzungsvorsitz führt der Präsident, bei Verhinderung übernimmt ein Mitglied den Vorsitz, welches von den anwesenden Mitgliedern bei der jeweiligen Sitzung bestimmt wird.

Der Interreg-Rat ist in Sitzungen beschlussfähig, wenn:

- a) in der Einladung die Tagesordnungspunkte und die zu behandelnden Projekte angeführt wurden;

- b) die Einladung rechtzeitig (mind. 5 Tage davor) den Mitgliedern zugeschickt wurde;
- c) für jedes zu entscheidende Projekt ein Projektantrag inkl. aller notwendigen Unterlagen bis zur Sitzung vorliegen und durch das CLLD-Management eine erste Einstufung erfolgt ist;
- d) die Beschlussfähigkeit des Interreg-Rates ist bei jeder Anzahl der anwesenden Mitglieder mit Stimmrecht gegeben. Die Beschlüsse des Interreg-Rates werden mit Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Die Mehrheit der privaten zu öffentlichen Mitgliedern sowie der Frauenanteil müssen auch bei der Abstimmung gültig sein. Ist dies nicht gewährleistet wird ein dokumentiertes Umlaufverfahren in Gang gesetzt;
- e) befangene Mitglieder dürfen an der Abstimmung nicht teilnehmen;

Die Wahl bzw. Entsendung von Vertretern von Mitgliedern des Interreg-Rates ist nicht vorgesehen.

Die Projektanträge bzw. Projektvorschläge werden in der Sitzung durch den Projektträger selbst oder einen Beauftragten vorgestellt und zur Abstimmung vorgebracht.

Bei Unklarheiten in der Entscheidungsfindung können Experten zugezogen werden, bzw. kann das Projekt zur Klärung von Fragestellungen an den Projektwerber zurück übermittelt werden.

Über den Inhalt der gefassten Beschlüsse des Interreg-Rates sind die jeweiligen Antragsteller zu unterrichten. Die Mitteilung (in schriftlicher Form) an die Antragsteller obliegt dem Vorsitzenden, dieser kann sich eines Beauftragten oder des CLLD-Managements bedienen.

Bei einer Ablehnung von Projekten, ist der Projektträger in schriftlicher Form /per E-Mail mit Begründung zu informieren. Gegen die (negative) Entscheidung des Projektauswahlgremiums kann der Projektwerber binnen 14 Tagen schriftlich Einspruch erheben. Einsprüche werden in der folgenden Sitzung behandelt. Das Ergebnis wird dem Projektträger in schriftlicher Form /per E-Mail bekannt gegeben. Bei nochmaliger Ablehnung ist kein Einspruch mehr zulässig.

Das Auswahlverfahren sowie die Entscheidungen werden bei den jeweiligen Sitzungen des Projektauswahlgremiums sprich Interreg-Rat Wipptal ausführlich vom CLLD-Management in Form eines Protokolls dokumentiert. Alle Mitglieder des Interreg-Rates erhalten das Protokoll in digitaler Form. Bei darauffolgender Sitzung wird das Protokoll von den anwesenden Ratsmitgliedern genehmigt. Die Projektauswahl erfolgt objektiv und unvoreingenommen.

Verfahren zur Projekteinreichung

- offenes Verfahren für die Projekteinreichung, d.h. es können jederzeit Projekte bei den beiden Projektpartnern bzw. auch beim CLLD Management eingereicht werden. Dazu ist es notwendig die entsprechenden Formulare (vereinfachtes Antragsformular, Kosten- und Finanzierungsplan) auszufüllen.

- Ein oder beide Projektakteure reichen beim CLLD-Management das Projekt ein. Sollte nur ein Projektakteur das Projekt einreichen, reicht er es als federführender Partner auch im Namen des Projektpartners ein (nur bei Kleinprojekten). Bei Großprojekten reichen mind. zwei Projektpartner das Projekt ein. Voraussetzung ist, dass mind. zwei Partner vorgesehen sind, von denen einer seinen Sitz im Nachbargebiet hat. Die Begünstigten müssen die Förderbedingungen kennen und damit einverstanden sein.
- Das für die Projektauswahl zuständige Gremium prüft auf der Grundlage einer eigens dafür vorgesehenen Checkliste die Förderfähigkeit der Projektanträge entsprechend der Kohärenz mit der CLLD-Strategie und entsprechend ihrer Konformität mit den formalen Bestimmungen.

Projektauswahlkriterien

Projektideen können bei jedem Projektpartner eingereicht werden. Diese stehen beratend zur Seite und begleiten regionale Projektvorhaben durch das Auswahlverfahren.

Die Projektauswahlkriterien die zur Anwendung kommen, gliedern sich in formelle und inhaltliche Kriterien und werden nachstehend dargestellt. In begründeten Fällen können die Auswahlkriterien im Laufe der Periode abgeändert werden. Sie werden der Verwaltungsbehörde zur Kenntnis gebracht. Jede Änderung wird im Sinne der Transparenz auf den Webseiten mitgeteilt.

Formelle Kriterien

	Ja	Nein	Anmerkungen
Vollständigkeit der Projektunterlagen			
Überprüfung der Doppelfinanzierung			

Strategische Auswahlkriterien

	Ja	Nein	Anmerkungen
Beitrag zu CLLD: Aktionsfeld(er)			
Beitrag zur Umsetzung des Aktionsplanes			
Grenzüberschreitender Aspekt ist gegeben			

Inhaltliche, qualitative Kriterien

Grenzüberschreitender Aspekt (3 von 4 müssen erfüllt sein)	Ja	Nein	Anmerkungen
Gemeinsame Planung			
Gemeinsame Umsetzung			
Gemeinsame Finanzierung (Plausibilität der Kosten ist gegeben)			
Gemeinsames Personal			

	Ja	Nein	Anmerkungen
Einhaltung des Vergaberechts			
Wirtschaftlichkeit des Projektes ist gewährleistet (Kosten-Nutzenrelation beschreiben)			

Mehrwert	Beschreibung
Synergien mit anderen Projekten / Programme	
Sektorübergreifender Aspekt	
Innovationsgrad des Projektes	
Ökonomische Nachhaltigkeit	
Ökologische Nachhaltigkeit	
Soziale Nachhaltigkeit	
Beitrag zu EU-Querschnittsthemen	

11. Finanzplan

Finanzmittel

	Beantragte öffentliche Finanzmittel	Zusätzliche Mittel	GESAMTE FINANZMITTEL	Inkl. MwSt.
LP	1.020.000 €	180.000 €	1.200.000 €	1.440.000 € inkl. 20% MwSt.

PP1	1.530.000 €	270.000 €	1.800.000 €	2.196.000 € inkl. 22% MwSt.
SUMME	2.550.000 €	450.000 €	3.000.000 €	3.636.000 €

Verteilung der Gesamtkosten auf die Aktionen

	Aktion 1 Kleinprojekte		Aktion 2 (max. 20%) CLLDManagement, Vernetzungs- und Aufbauarbeit		Aktion 3 Förderung von Projekten zur Diversifizierung der lokalen Wirtschaft in den Grenzregionen	
	Öffentliche Fördermittel	Zusätzliche Mittel	Öffentliche Fördermittel	Zusätzliche Mittel	Öffentliche Fördermittel	Zusätzliche Mittel
LP	467.500 €	82.500 €	0 €	0 €	552.500 €	97.500 €
PP1	544.000 €	96.000 €	306.000 €	54.000 €	680.000 €	120.000 €
SUMME	1.011.500 €	178.500 €	306.000 €	54.000 €	1.232.500 €	217.500 €